

Schlief die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 8.

Taxele post. plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Biliu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Mleucl 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.Folge 24. 26. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 27. Feber 1944Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Zahl
87/1938.

Die Kriegsbilanz kann sich über Nacht zugunsten Deutschlands ändern

Die Engländer hätten es gerne, daß sich die Deutschen und Sowjets gegenseitig zerfleischen

Berlin. (M) Reichsminister Dr. Goebbels schreibt in seinem gestrigen Artikel u. a.:

Bei allen Bedenken müssen jetzt Churchill und Roosevelt in den sauren Apfel beißen. Sie müssen sich wohl eingestanden haben, daß die deutschen u. die bolschewistischen Armeen sich im Osten gegenseitig zerfleischen und ihnen dann Europa als reiche Beute in den Schoß fallen wird. Aber sie haben sich getäuscht. Sie mußten einsehen, daß aus diesem Krieg nur diejenigen als Sieger hervorgehen können, die gekämpft haben und nicht jene, die auf das Verbluten der anderen gerechnet haben. Darum müssen England und Amerika zum Kampf schreiten in einem Augenblick, der für sie voller Gefahren ist, und eine Aktion unternehmen, in deren

Verlauf die Bilanz des Krieges über Nacht zugunsten Deutschlands ausfallen kann.

Niemand kann den Gang der kommenden Dinge voraussagen, aber man

kann aus den Ereignissen in Ostitalien gewisse Schlüsse ziehen über die Aussichten der Anglo-Amerikaner im Kampf mit den deutschen Verbündigten Europas.

In 5 Tagen 6 Großangriffe auf London

London. (DNB) Wie der britische Nachrichten dienst bekannt gibt, war der gestrige deutsche Großangriff auf London der 6. in den letzten 5 Tagen. Große Mengen von Brand- und Sprengbomben wurden auf die einzelnen Stadt-

viertel abgeworfen. Die entstandenen Brände konnten bis zur Stunde noch nicht gelöscht werden, die Aufräumarbeiten sind noch im Gange. Durch die tiefen Erdtrichter ist der Verkehr vollkommen behindert.



Von den schweren Abwehrkämpfen an der Ostfront

Haus um Haus und Bunker um Bunker werden von den deutschen Infanteristen ausgeräumt, um den letzten feindlichen Widerstand zu brechen. (Orbis).

Weg nach Rom ist weit

London. (DNB) In einem Bericht über die Lage an der süditalienischen Front bemerkt ein englischer Kriegsberichterstatter, daß der Weg nach oben sehr weit ist, weiter und schwerer als er von den sogenannten Sachverständigen in London auf der Karte beurteilt wird.

2000 französische Offiziere und Mannschaften flohen nach Marokko

Paris. (DNB) Wie die französische Presse aus Tanger berichtet, flohen in den letzten Tagen 1500 französische Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aus Französisch-Nordafrika nach Spanisch-Marokko. Vorher waren bereits 500 Offiziere und Mannschaften dorthin geflüchtet. Die Flucht erfolgte wegen dem unumkehrlichen Verhalten des französischen Komitees in Nordafrika das bereits ganz kommunistisch eingestellt ist.

Juden dürfen nicht in GMA-Häuser wohnen

Die Verwaltung der GMA-Häuser in Arab hat verfügt, daß die in den ehemaligen Juden Häusern wohnhaften Juden bis zum 30. April ausziehen müssen. Die freizuerwerbenden Wohnungen werden an Arler vermietet.

Sprechen ist Silber, Schweigen ist Gold

Flugzeuge in 2 Tagen

Berlin. (DNB) Bei den Terrorangriffen der Alliierten auf deutsches Gebiet in der Zeit vom 20. bis 22. Februar verloren diese 276 meist viermotorige Bomber. Rechnet man die Verluste auf dem Rückflug, den Abstürzen ins Meer und während der Landung hinzu, so kann angenommen werden, daß die Feind-Luftwaffe 30-40 Prozent ihres Einsatzes bei diesen Angriffen einbüßte.

London. (DNB) Zu dem letzten deutschen Angriff auf London, bemerkt „Associated Express“, daß es den Deutschen gelang, trotz der gewaltigsten englischen Abwehr eine große Zahl Spreng- und Brandbomben auf die Stadt abzuwerfen.

Das Deutsche Landestheater in Arab

Am 2. und 3. März wird das Deutschtum der Stadt Arab und der nächsten Umgebung wiederum eingeladen haben, die langverschnittenen Vorstellungen unseres Deutschen Landestheater zu besuchen. Aufgeführt wird am 2. „Breuhergeist“ und am 3. „En-

geln in der Hölle“. Die Vorstellungen finden um 8.30 Uhr im Araber Stadttheater statt. Karten sind im Vorverkauf, solange der Vorrat noch reicht, im Damenmodewarengeschäft J. Schuch erhältlich.

Zwei Verdächtige des 900.000 Lei-Diebstahles verhaftet

Arab. Mitleidlich wurde dem Direktor der Postkammer Bauernband C. Popovici in der Araber Bobega „Missa“ eine Aktentasche mit 900.000 Lei gestohlen. Als mutmaßliche Diebe wurden der 50-jährige Constantin N. Mitnastu aus Bukarest und die Kemetshurger 36-jährige Jüdin Maada Rosenthal verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben. Bei der Rosenthal fand man 164.000 Lei, über deren

Herkunft sie keine glaubhafte Erklärung geben konnte.

Constantin Mitnastu aber wurde festgenommen, da es sich erwies, daß er sich den Titel eines Ingenieurs zulegte, wozu er kein Recht besaß und daß er sich einer gefälschten Reisebewilligung bediente, um aus Bukarest nach Arab fahren zu können, wo dann Beide sich in Gesellschaft des Postkammerbesizers befanden.

Englisches Unterhaus gegen Luftkriegsbeschränkung

London. (DNB) In der gestrigen Unterhausdebatte erklärten sich die britischen Abgeordneten gegen jede Einschränkung des Luftkrieges gegen Deutschland. Ein Abgeordneter der Einwendungen vorzubringen versuchte wurde sofort niedergestimmt und verhindert seine Einwendungen in Gänge vorzubringen.

Partisanenführer vergiftet

Agram. (DNB) Wie aus der kroatischen Hauptstadt amtlich berichtet wird, sind in den Kämpfen bei Bojaga, Bihac, Rogatica sowie in Zibersleben über 100 Partisanen getötet worden. In Jajce starb einer der Hauptführer der Partisanen. Dieser erlitt in den Kämpfen bei Banjaluka einen Nervenschuß und wurde in das Spital in Jajce überführt, wo er letztendlich starb. Als Jajce von den Partisanen ebenfalls geräumt werden mußte, wurde er vergiftet und in einem in der Nähe befindlichen Wald begraben.

Japaner vertreiben Marshall-Inseln

Zuletzt laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers sind die auf der Insel Kwandjellin und Motho befindlichen Japaner in den Kämpfen gegen die Amerikaner bis auf den letzten Mann gefallen. Mit ihnen fielen auch zwei japanische Vizeadmirale als Kommandanten auf den beiden Inseln. Es handelt sich um 4.500 Mann und 2000 Zivilisten die die Inselverteidigung durchführten und am 6. Februar einen letzten heroischen Angriff auf die feindliche amerikanische Übermacht unternahmen.

„Bilderausstellung der SS-Standarte KURT EGGERS“ vom 26. bis 28. Feber in ARAD (Adam Müller-Guttenbrunn-Schule)



Die Gebirgsartillerie wird vom General selbst inspiziert. (Trans)

Ausländische Unternehmungen müssen Auswärtigkeitsgesuche einreichen

Bukarest. (M) Die ausländischen Unternehmungen beziehungsweise die Besitzer solcher werden aufgefordert die entsprechenden Gesuche um Verlängerung ihres Auswärtigkeits ebenfalls bei dem zuständigen Regional-Arbeitsinspektorat einzureichen.

Jahrmärkte in Arab

Der diesjährige Araber Frühjahrs-Jahrmarkt findet in Arab in der Zeit von Dienstag den 7. März bis inklusive Samstag den 11. März statt. Am 7. März darf der Warenmarkt nur von Araber Kaufleute besucht werden. Der Vieh- und Pferdemarkt wird Freitag den 10. März abgehalten.

Arader Gerichtsurteile

Arab, Mircea Pleh aus Barga, war zu einem Familienabend bei Frau Emilia Dehelean in Baruta eingeladen, lehrte nach Schluß desselben, als schon alle Gäste fortgingen aus unbekannten Gründen wieder zurück, beschimpfte die Gastgeberin und schlug die Fenster der Wohnung in rabiaten Weise ein. Er wurde zu 3 Monat Gefängnis, 10.000 Lei Geldstrafe und 20.000 Lei Entschädigung verurteilt.

Olga Pop die aconto ihres Dienstantrittes bei Traian Gonescu einen Vorschuss von 1000 Lei erhalten hatte und weber den Dienst antrat noch das Geld zurückgab, wurde wegen Betrug zu 15 Tagen Arrest und 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Der Araber Schloffer, Stefan Cristian, erhielt 5000 Lei Geldstrafe, weil er in seinem Personalausweis das Wort „Schloffer“ ausstrichelte, und somit eine Dokumentfälschung begangen hat.

Ebenfalls zu je 5000 Lei bedingt, wurde Rosalia Hanga und Anna Hanga verurteilt, weil sie in ihren Personalausweisen eine Korrektur der Ziffern vornahmen und sich dadurch verjüngern wollten.

Überprüfung der Pferde in Arab

Arab. Die Überprüfung und Eintellung der Pferde auf dem Stadtgebiet findet wie folgt statt.

Am 28. Februar von 8 bis 12 die Pferde aus Arab und Mikalaka bei der Expositur Arab-Mikalaka. 29. Februar von 8 bis 12 die Pferde aus Arab-Gal vor dem Straßenwirthshaus „Taray“ auf der Straße Arab-Bocica. Am 1. März die Pferde von Arab-Innenstadt, Barneaba, Bujac, Segu, Duca, und Grabiste auf dem Viehmarkt. Am 3. März die Pferde aus Murasel und Subcetate von der Kommission Arab-Murasel. Pferdebesitzer die ihre Pferde zur angegebenen Zeit nicht stellen machen werden bestraft.

Reisüberseher als Bauer

In der Landbesitzerenschaft Dargy-Wichrenken wurden bis jetzt 50 Reisüberseher als selbständige Bauern eingesetzt. Bemerkenswert ist, daß darunter Teilnehmer des ersten und zweiten Weltkrieges sind.

Letzter Weg des Pg. Gepp Kilian

Eine riesige Menschenmenge gab ihm die letzte Ehre

Arab. Im großen Saal des Deutschen Hauses, war Pg. Gepp Kilian, der dem rucklosen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, aufgebahrt, von wo dann seine irdischen Ueberreste, begleitet von einer riesigen Menschenmenge, am heutigen Donnerstag nachmittag um 3 Uhr in dem Oberstädtischen Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet wurden.

Erzählten waren die Vertreter der Deutschen Wehrmacht, der Reichsdeutschen Gemeinschaft, die Zeitung des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn, mit sämtlichen Amtswaltern, sowie die Vertreter der Partei, Formationen u. Vertreter der einzelnen Ortsteile.

Die Kreisleitung Temeschburg und Prinz Eugen waren durch eine Abordnung, bestehend aus Oberabteilungsleiter Prof. Paul Rindl und Eduard Humar vertreten.

Die kirchliche Zeremonie verlas der hiesige Ordenspriester Dr. Kraner, der den Verstorbenen auch im Trauerhause mit formvollendeten Worten als deutschen Held u. pflichtbewußten Kameraden verabschiedete, ehe sich der Trauerzug in Bewegung setzte. Am Grabe sprach als Vertreter der Deutschen Wehrmacht Oberst Jzand und Kreisleiter Peter Bernath.

Oberst Jzand betonte in seinem Nachruf, daß in Kilian nicht nur ein Kamerad sondern auch ein Held verloren ging, der stets seine Pflicht erfüllte und ein eindrucksvolles Beispiel für alle ist.

Kreisleiter Pg. Peter Bernath hielt am Grabe folgenden Nachruf:

„Es ist nicht wichtig, daß wir leben. — wichtig ist das wir unsere Pflicht erfüllen.“

Wenn jemals dieser Satz bis in seine letzte Konsequenz gelebt wurde, so war dies bei unserem Kameraden Kilian der Fall, der sich bis zu seinem letzten Atemzug darnach hielt.

Was seine Gattin u. Kinder an ihm verlieren, können alle ermaßen, die ihn als Mensch näher gekannt haben und die wissen daß ihm das Schicksal nur eine Tage geschickt hat, ein braves Weib und gesunde Kinder. Zeit seines Lebens führte er einen harten Kampf um die Existenz seiner Familie.

Was aber wir alle seine Arbeitskameraden, der Kreis und darüber hinaus die Volksgenossen verlieren, ist nicht zu ersetzen. Wie oft sind wir im Verlaufe der letzten 2 Jahre in schwierige und schwierigste Situationen geraten. Kilian blieb immer zuverlässig und guten Mutes. Für die schlimmsten Fälle fand er oft immer noch einen Ausweg. Wer aus unserem Gemeinschaftsleben kannte nicht unseren Kilian, stets in Bewegung und immer hilfsbereit.

Nun ist an ihn als ersten von uns die Ehre der letzten Bewährung herangetreten. Und es dankt uns, als wollte er seine im Dienst so oft an den Tag gelegte vorbildliche Haltung in seiner letzten Stunde vor uns allen nochmals unter Beweis stellen.

Als er den Menschen, von dem er eine halbe Stunde später die tödliche Kugel erhalten sollte, bei sich bewahrte und ihn dann zum Bahnhof begleitete, bewies er nochmals seine menschliche Güte und Hilfsbereitschaft. Seine Gewissenhaftigkeit stellte er unter Beweis, als er nicht einfach dahinging, nachdem er den Mann beim Bahnhofscomando übergeben hatte. Er blieb zugegen, weil er sich für die Weiterentwicklung des ihm verbliebenenalles verantwortlich fühlte, obwohl er ihn nicht zu verantworten hatte.

Und als der Kommando der Schiffe auf den Weg. Kilian absagte, da

offenbar sich Kilian in einer Zeit, in der selbst wir ihn nicht gekannt haben. Wenn nämlich einmal in blitzschneller Schiffe trafen, dann steht man auch schon selber auf des Schiffs Waage. Dann ist man erst, was man ist und kann sich nicht mehr ändern. Entweder ist man in diesem Augenblick ein Held oder man ist Feind. Kilian warf sich mit blanker Hand auf den Gegner, um einen Kameraden zu schützen. Nachher selbst schwer angeschossen und bereit am Boden liegend, sah er den Mörder an und hinderte ihn solange an der Flucht, bis er festgenommen werden konnte.

Das war unser Gepp Kilian. — Bescheiden, hilfsbereit, und gewissenhaft.

Gefreiter Müller seinen Verletzungen erliegen

Arab. Wie man uns aus dem hiesigen Deutschen Krankenhaus mitteilt, ist gestern Abend auch das zweite Opfer der rucklosen Zeit des in Kuristik, der Gefreiter Melchior Müller, seinen Verletzungen erliegen.

Der Verstorbene ist am 2. Mai 1904 in Gehlitz (Oberfranken) geboren, war noch Junggeselle und stand seit 16. Jänner 1942 als Soldat im Dienste der Wehrmacht.

Er wird seinem Wunsche gemäß auf dem deutschen Friedhof der Nachbargemeinde Reuwarab zur letzten Ruhe bestattet, wo am Samstag die Beiche im Jugendhaus aufgebahrt wird u. am Nachmittag das Begräbnis stattfindet.

Unsere SS-Soldaten grüßen die Heimat...

Aus Holland schreiben mit dem Datum vom 9. 1. einige H-Kameraden der Gemeinde Reuwarab und lassen alle Wädel grüßen, aber nur jene, die ihren Durchein auch treu bleiben und nicht ins Wirtshaus gehen.

Mit dem Datum vom 29. 1. schreiben folgende Sanitäter, die von Stettin nach Riga überföht wurden und grüßen alle ihre Lieben an der Heimat: Peter Streck aus Semla, Jakob Focht aus Berjamosch, Johann Neu, Hermann Thim und Peter Schäfer aus Temeschburg-Limbar; Sie bitten man möge ihnen öfters das „Rollblatt“ schicken.

Aus Krakau schreiben mit dem Datum vom 1. 2. folgende H-Pioniere und grüßen ihre Eltern und Geschwister sowie die Wädel in der Heimat: Josef Meh, Anton Bleiziffer, Josef Bengert, Josef Nachbar, Josef Bleiziffer, Anton Bleiziffer, Johann Wiesenmayer, Johann Göpflich, Franz Oler, Stefan Emenet, Michael Müller, Michael Wermann, Michael Köhler, Johann Hellstern, Joltan Zimmermann, Franz Fuch,

Allerlei von zwei bis drei

Der Führer der indischen Freikampfer Subhas Chandra Bose erklärte den Tod der Frau Gandhi als einen englischen Mord. (DNB)

In Westungarn mußte ein feindliches Flugzeug gestern notlanden, die Besatzung wurde interniert. (DNB)

Die USA kostet der Krieg jährlich 12 Millionen Dollar und ihre Gesamtausgaben betragen schon über 14 Milliarden Dollar

Das Arbeitsministerium hat das Melben auf allen Ausweiden des Staates und der Gemeinden vom 15. Februar bis zum 1. Mai verboten.

Das Genfer „Mote Kreuz“ hat im vergangenen Jahr 20.588.835 Briefe für Kriegsgefangene und 147.458 Telegramme befördert.

Der Direktor der Neufahrer Stadt'schen Sparkasse, Viktor Nagb, wurde zu 1000 Penga Geldstrafe verurteilt, weil er 1000 Stück Talonscheine in seiner Wohnung und Sparkasse versteckt hielt.

Codesfall

Im Chereleus ist die 49-jährige Frau des Martin Kilian an einer Herz-Krankheit am 15. Feber gestorben. Sie wird betrauert von ihrem Gatten, ihren Kindern, sowie der Schwiegertochter und einem Enkelkind.

Faschings-Gemeinschaftsabend in Kreuzstätten

(Hpa) In den Räumlichkeiten des Gasthofes Baril veranstaltete die Ortsgruppe Kreuzstätten einen wohl gelungenen Faschings-Gemeinschaftsabend.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Propagandaleiter Pg. Otto Adrian Scholbert, rollte sich das Programm wirkungsvoll ab und rief bei den Zuhörern wahre Beifallsstürme hervor. Der Gemeinschaftsabend stand diesmal im Zeichen der Musik und der Jugend. Stauenswerter wurde von den jugendlichen Musikern des Musikvereins, der unter der Leitung des Musikleiters für Gehörlosenhörchen Pg. Nikolaus Weiggenberger steht, zu Gehör

gebracht.

Die DJ mit ihrem Führer Josef Remy an der Spitze sang Kampflieder und brachte durch lustige Scherzen und Witze Faschingsstimmung in alle Herzen. Auch der „Kasperl“ war diesmal Gast auf der Bühne in Kreuzstätten.

Nach einem Gruß an Kön'g, Staatsführer und Führer und dem Absingen der Lieber der Nationen, begrüßte Pg. Scholbert den Kapellmeister Pg. Nikolaus Weiggenberger und den Pg. Nikolaus Weigler, die an diesem Tag gerade ihr überredes Sachverständigenforum feierten u. brachte ihnen die Glückwünsche der Gemeinschaft dar.

Deutsches Landestheater

am 2. und 3. März in Arab

Im Arader Stadttheater

Kartenvorverkauf: J. SCHUTZ, Damenmodewarengeschäft, Arab



„Panzerregiment „Großdeutschland“ greift an! Die Bereitstellung für den Angriff beginnt. (Orbis)

Kurze Nachrichten

(DNB) In einer Bemerkung zur Rede Churchills im Unterhaus, erklärte der französische Unterstaatssekretär, daß in Leheran Churchills den Auftrag erhielt, die zweite Front zu errichten oder eine Rede zu halten. Der Kriegsverbrecher entschied sich für die Rede.

In Ägypten ist der Haß der Bevölkerung gegen England in stetigem Zunehmen. (DNB)

Wegen Nichterhaltung der sanitären Vorschriften wurde die Bularester Konserverfabrik „Scandia“ mit einer Geldstrafe von 50.000 Lei belegt.

Die amerikanische Presse bezeichnet den Einfluß der Sowjets im Südosten Europas als die wahre Höllemauschel auf dem Balkan. (DNB)

Somit Befähigung des japanischen Unterrichtsministeriums werden im kommenden Frühjahr über 5 Millionen Schülerinnen Hilfsarbeiten in der Landwirtschaft leisten. (DNB)

In Portugal, wo es seit einem Jahr nicht regnete und eine furchtbare Trockenheit geherrscht hat, regnete es gestern wieder ausgiebig. (N)

(N) Zwischen Bulgarien u. Deutschland wurde ein Abkommen getroffen, laut welchem Deutschland wichtige Maschinen in die verbombten Städte liefert und dafür landwirtschaftliche Produkte im Tauschwege als Zahlung erhält.

Am spanisch-portugiesischen Grenzstreifen gestrichelt ein schwerer britischer Bomber so ab, daß der Propeller und Motor in Spanien u. der Rumpf des Flugzeuges in Portugal lag. Die Besatzung von 6 Mann war tot. (N)

(DNB) Die Deutsche Volksgenossenschaft in Ungarn umfaßt 1 Million u. 250.000 deutsche Volksgenossen.

Am Verlamosch-Verlam wurde gegen zwei Gastwirte das Verfahren eingeleitet, weil sie keinen Jagdschein mit der 8-prozentigen Sondersteuer ausgestellt haben.

Der ehemalige Kronstädter Kaufmann Viktor Emanuel Brandt ist in Bukarest im Alter von 77 Jahren gestorben.

Die deutschen Bergleute erhalten auch in diesem Frühjahr wieder 12 Wochen lang Vitamin A-Gaben in Form von Zitronendrops.

Die Freiburger Zuckerrübenfabrik gibt bekannt, daß die Kontraktierung mit Erhebung für Zuckerrübenbau bis 10. März verlängert wurde.

Das gesamte Fahrpersonal der Straßenbahnen in Montreal (Kanada) ist seit einigen Tagen in den Streik getreten.

Erfolgreiche eigene Angriffe

Hohe Sowjetverluste zwischen Beresina und Witebsk

Berlin. (DNB) Im Raum von Minsk herrscht geringere Kampfaktivität als an den Vortagen. Mehrere Vorstöße der Sowjets wurden abge schlagen. Unser Angriff westlich Smolensk wurde gewinnvoll. Dörflich Chaschkow schüttelten auch

gestern Angriffe der Bolschewisten unter Abschluß einer Anzahl feindlicher Märgen.

Bei Ostasow und im Gebiet südlich der Pripiet-Schlucht verließen eigene Angriffe erfolgreich. Südlich der Beresina, nördlich der

gaischen sowie südlich Witebsk dauern die Abwehrkämpfe an. Unsere Truppen bereiteten alle feindlichen Durchbruchversuche, regelten örtliche Einbrüche ab oder bereinigten sie und fügten dem Feinde hohe Verluste an Menschen und Material zu.

Zwischen Minsk und Petrus-See schoben wir südlich der Bahn Minsk-Luga Versuche der Sowjets, unsere Abwehrbewegungen zu durchstoßen.

Im Raum von Barawa lebte die Kampfaktivität wieder auf. Ein eigener Angriff zur Beseitigung einer Einbruchstelle aus dem Vortage machte trotz starker feindlicher Gegenangriffe Fortschritte.

Bei Aprilia Feindgruppen weiter zusammengedrängt

400 Gefangene eingebracht, feindliche Übersehversuche gescheitert

Berlin. (DNB) Im Norden wurden durch Stoßtruppsunternehmen am Abend von Nettuno unsere Stellungen verbessert. Die südlich Aprilia eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden auf engem Raum zusammengedrängt und über 400 Gefangene dabei eingebracht. Mehrere feindliche Entlastungsangriffe brachen zusammen.

Hernampasavillorio bekämpfte mit guter Wirkung Ausladungen des Feindes im Raum von Nettuno und zwang gen mehrere Frachter zum Abbreiten.

An der Südfont schüttelten feindliche Angriffe nördlich Castelloria, Übersehversuche des Gegners über den Garf wurden gescheitert.

Deutsches Angriff bei Nettuno in Vorbereitung

Sondern. (DNB) Wie aus dem Hauptquartier General Wilsons bekanntgegeben wird, deuten alle Zeichen darauf, daß die Deutschen bei Nettuno Vorberückungen zu einem dritten Angriff treffen. Besonders werden die Truppenverschiebungen hinter der deutschen Front und die wesentliche Verstärkung der Artillerie hervorgehoben.

An der Südfont, im Räume von Cassino, finden ebenfalls beiderseits Truppenverschiebungen statt. Die schweren Verluste der Amerikaner werden durch Neu-Seeländische Truppen teilweise ergänzt. Die amerikanischen Truppen wurden aus dem Cassinoraum zurückgezogen.

Deutsche aus Rumänien in heldenhafter Abwehr

Sowjetregiment verlor bei der Verteidigung der Straße gegen Reval 80 v. H. ihres Bestandes

Berlin. (DNB) Ein aus Schweden und Norwegern zusammengesetztes Bataillon der 11-Division „Nordland“ verteidigt mit anderen Verbänden der Waffen-11 und des Herres Marwa. Die Sowjets versuchten hier entlang der Autobahn Reningrad-Marwa diese in voller Breite zu erreichen.

Der 11-Kriegsbericht Walter Kallweit schreibt dazu, daß der erste Angriff auf diese Autobahn von vier Schützenbataillonen und zwei Panzerbrigaden aus dem Raum von Dranienburg heraus geführt wurden. Die Division „Nord-

land“ konnte diesen Angriff aufhalten.

Bei Versuchen, auf die Straße gegen Reval vorzustoßen, stießen die Sowjets auf heftigen Widerstand einer Division. Hierbei zeichnete sich eine aus Niederländern und Deutschen aus Rumänien bestehende Kampfgruppe besonders aus, die in der 61. Infanteriedivision kämpften. Nach Auslagen der in diesen Kämpfen gefangen genommenen Bolschewisten hielten die sowjetischen Regimenter die die Autobahn nach Reval öffnen sollten, 80 Prozent ihres Bestandes ein.

Terrorflieger verloren 50% ihrer Bomber

Berlin. (DNB) Gestern mittag flog ein nordamerikanischer Bomberverband unter starkem Jagdschutz in süddeutsches Gebiet ein. Durch die Abwehr wurde der beabsichtigte zusammengefaßte Angriff gebindert. 45 feindliche

Flugzeuge wurden vernichtet. Damit verlor der Feind nahezu die Hälfte der eingesetzten Bomber.

In der vergangenen Nacht warfen einige feindliche Störflugzeuge Bomben auf Orte in Westdeutschland.

Mostau von Churchills Rede befriedigt

Mostau. (DNB) Wie der „Reuter“-Korrespondent aus Mostau berichtet, ist Stalin und die Sowjets von der Rede Churchills im Unterhaus, vollkommen befriedigt. Im Besonderen wird die Erklärung Churchills zur Kenntnis genommen, daß die Regelung der Polenfrage ein allgemeines Interesse der Sowjets ist und diesen überlassen wird, wobei die Meinung, daß die Wladimir-Charta auf Deutschland und sel-

ne Verbindeten keinen Bezug hat. Damit hat Churchill dem Grundgedanken der Atlantik-Charta den ersten amtlichen Schlag versetzt. Die kleinen Mäler aber werden die Lehren und Konsequenzen daraus zu ziehen haben. England hat sich durch seinen Sprecher Churchill bezeugt erklärt, reißlos die Forderungen Stalins in Bezug dessen Wladimir-Charta zu erfüllen.

Neue allierte Drohungen an Spanien

Sondern. (DNB) Über die Forderungen der Allierten an Spanien bemerkt die englische Presse, daß diese im wesentlichen in folgenden Punkten besteht: Internationalisierung Tanger, Zulassung der revolutionär bekannten Spanier, Verpachtung der Inselgruppe der Balearen an die Allierten und Befestigung des Schpanien für alle-

meine freie Nation.

Abschließend bemerkt die Presse, daß im Falle Franco in die Bedingungen nicht eingehen sollte, die Allierte über entsprechende Waffen wie Radio und Flugblätter verfügen und wenn sie wollen, auch über eine andere spanische Regierung.

Überlegenheit der Otto-Wulf Jagdflugzeuge

Berlin. (DNB) Zu den großen Erfolgen der deutschen Jagdflieger bei den letzten Terrorangriffen der Allierten wird militärischerseits bekanntgegeben, daß hiezu in erster Linie die außerordentliche Steigfähigkeit des neuen Otto-Wulf Jagdflugzeuges beitrug. Infolge dieser Steigfähigkeit sind die deutschen Jagdflieger bei den Luftkämpfen, die sich gewöhnlich in Höhen von über 6000 m. abspielen den Allierten Flugzeugen an Wendigkeit und Schnelligkeit überlegen, was in den hohen Abschusszahlen seinen Ausdruck findet.

Aburteilung einer Kommunistenbande

Paris. (DNB) Durch ein militärisches Sondergericht wurde gestern in Paris eine 12-köpfige Bande die aus Kommunisten, Anarchisten und Terroristen bestand zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Die Bande hatte auf eine Gefängniswache geschossen und wollte verhaftete Personen befreien.

Protest schwed. Sozialisten gegen Sowjetbombardement

Stockholm. (DNB) Die schwedische Sozialistenpartei hat für den morgigen Tag eine Versammlung einberufen in der gegen den sowjetischen Terrorangriff auf schwedische Städte Protest eingelegt werden soll. Die Bevölkerung wurde aufgefordert sich an der Protestversammlung in je größerer Zahl zu beteiligen.

Verluste Agrams durch Terrorflieger

Agram. (DNB) Seit amtlicher Mitteilung wurden bei dem letzten feindlichen Terrorangriff 45 Personen getötet. Unter diesen befinden sich 24 Männer und 21 Frauen, unter den Männern auch 8 Dominikaner-Mönche.

Verletzt wurden 22 Männer und 23 Frauen. 40 Häuser wurden vollkommen zerstört um 120 beschädigt. Wegen Unterbringung der Obdachlosen durch entsprechende Vorkehrungen getroffen. Die Stadtbevölkerung wurde aufgefordert in die umliegenden Ortschaften zu überfliehen, wo sie seitens der Regierung dieser Sonderzüge zur Verfügung gestellt werden.

Rumänische Spende an Finnland

Wie aus Helsinki gemeldet wird, hat die Gattin des rumänischen Gesandten in Finnland, Frau Caranfil, dem finnischen Roten Kreuz Wäsche, Kleider und Schuhe für die Bombengeschädigten der finnischen Hauptstadt zur Verfügung gestellt. Diese freundschaftliche Geste ist in Finnland mit Dankbarkeit bezeichnet worden.

In 3-4 Zeilen

Wegen Lieferung minderwertiger Rüstungsgegenstände wird der nord-amerikanische Generalfeldmarschall mehrere amerikanische Fabriken unter Anklage stellen. (DNB)

Bei einem Angriff amerikanischer Bomberverbände auf Rabaul wurden durch japanische Flieger 39 Feindflugzeuge abgeschossen. (DNB)

Samt einer noch unbekannten Meldung aus Stockholm ist die bekannte Filmchauspielerin Greta Garbo bei einer Filmaufnahme tödlich verunglückt.

Dalmatien: Bestand an Gelendbäumen beträgt ungefähr 700.000 Stück. Der jährliche Ertrag an getrockneten Pelzen beläuft sich auf ca. 3000 Waggons.

An der Burma-Front wurde die Masse der eingeschlossenen 17 Divisionen von den Japanern aufgerieben.

(R) Wie nun amtlich festgestellt wurde, ist General Stemmermann am Tage des Ausbruchs seiner eingekesselt gewesenen Truppen durch einen Artillerie- und Artillerie in einem Artilleriepanzerwagen getötet worden.

(R) Die Stadt Neapel meldet, treffen die Alliierten große Vorbereitungen für einen Luftangriff aus Italien auf Süddeutschland.

Der Duce ernannte 17 führende Faschisten in das Direktorium der faschistischen Partei. (DNB)

Der aus Moskau nach Washington zurückgekehrte Sowjetbotschafter überbrachte Roosevelt ein Schreiben von Stalin. Roosevelt lehnte es ab über den Inhalt des Schreibens etwas bekanntzugeben. (DNB)

In Subbisa in Schweden wurde ein 27-jähriger Mann der als 6-jähriges Kind das Augenlicht infolge eines Unfalls verloren hatte plötzlich wieder sehend. (R)

Der pensionierte Direktor des Österreichischen Elektrizitätswerkes, Karl Wankelhofer, ist in Temeschburg im Alter von 59 Jahren plötzlich gestorben.

(DNB) Frau Wandt, die Gattin des indischen Freiheitskämpfers, die von den Engländern zur selben Zeit wie ihr Mann eingekerkert wurde, ist gestern im Kerker gestorben.

Die Glasfabrik von Lomest, Eigentum des Robert v. Winkler-Lisch, ist an den gew. Handelsminister Dujou verkauft worden.

Der 35-jährige Zarischer Fälschmann Dionisie Mercea, ist bei einer Ueberfahrt in die Karasch gefallen und ertrunken.

In Arad befehl das Dienstmädchen Florea Lazar ihren Dienstgeber als die Gendarmen sie verhaftete, trank sie Gift, dem sie erlag.

In Delta wurde Michael Bolbizar, als er angeheiratet aus einem Wirtschaftshaus kam, von dem Schaffierten Joan Almajan überfallen und durch einen Messerstich schwer verletzt. Der Messerstecher wurde verhaftet und der Überlebende ins Krankenhaus gebracht.

Nach in Tunis wurde eine kommunistische Zeitung während der dortigen Orangenfesten ins Leben gerufen.

Im Kreise Liban wurden im Zuge der Desinfektionsaktion der deutschen Flotte weitere 300 Menschen von früheren Besitzern als Eigentum übergeben.

Die Alliierten verteilen die Bärenhaut — ohne daß der Bär geschossen ist

(R.) Ohne zu wollen, muß man sich, wenn man die in der letzten Zeit so oft erlassenen Urteile des roten Diktators der Sowjetunion sowie die „Beschlüsse“ des Dreigestirns Stalin, Roosevelt und Churchill liest, an die Parabel vom Fell des Bären erinnern. Stalin und seine Handlanger bei der Zerschmetterung Europas Roosevelt Churchill, parzellieren bereits Deutschland, fieden die

Grenzen Polens und der Tschechien ab, anneklieren die baltischen Staaten, die Rutorina, Bessarabien, die Moldau, Serbien, Kroaten, Griechenland und Albanien, schaffen ein neues Oesterreich usw. usw. ohne bisher einen Fußbreit dieser Länder besetzt zu haben und es gibt Menschen, die diese Parzellierungen ernst nehmen und darüber Gerüchte von Druderschwärze verbreiten.

Andere Nationen wieder rechnen damit wie mit einer vollzogenen Tatsache und machen bereits Pläne, wie man sich im gegebenen Falle am besten „arrangieren“ könnte und suchen Anschluß an „links“ eingestellte Elemente, die — man kann ja nie wissen, — vielleicht bei einem „demokratischen“ Regime eine Rolle spielen und von Ruhen sein könnten.

Diese Armen im Geiste können es nicht begreifen, daß die Alliierten dies alles nur darum tun, um die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von ihren militärischen Misserfolgen abzulenken und ihr einzureden, daß sie des endgültigen Sieges so gewiß seien, daß sie sich bereits mit Nachkriegsproblemen beschäftigen.

Badoglio-Italien muß jährlich 10 Milliarden Reparationen zahlen

Rom. Die bolschewistischen Alliierten schreiben, die Sowjetunion betrachte das Italien Badoglio nicht als Verbündeten. Italien hat bisher zum Krieg der Alliierten nicht viel beigetragen wie ein einziges sowjetisches Infanterieregiment.

In Moskau rechnet man mit der Entsendung von etwa 250.000 italienischen

Familien als Zwangsarbeiter nach der Sowjetunion.

Die Voranklieferungen sollen nach der Ausfuhrkapazität Italiens vom Jahre 1939 errechnet werden. Die Reparationszahlungen Italiens würden den Betrag von 10 Milliarden Lire jährlich betragen.

Weisungen betreffs Ausrechnung von Luxus- und Umsatzsteuer

Arad. Im Sinne des Erlasses Nr. 456.783 vom 25. Januar 1944 des Finanzministeriums ist die Umsatzsteuer für Käufe in Form einer Tage von 100 pro Kopf zu entrichten. Diese Tage ist nicht nur, wie dies von einigen Finanzabteilungen irrtümlich vorgenommen wurde, von den Käuferschutzern sondern auch von jedem Geschäftsführer einzubringen. Wo diese Steuerbemessung noch nicht vorgenommen wurde, ist dieselbe sofort durchzuführen. Hierbei wird jenen Geschäftsführern bei denen Strafvorschriften unter 100.000 Lei vorgenommen wurden, diese Strafe erlassen, wenn sie die ihnen vorgeschriebene Steuer sofort be-

gleichen. Bei Strafvorschriften über 100.000 Lei ist die diesbezügliche Entscheidung der Kommission abzuwarten.

Käuferschutzern haben laut Einzelstärk Artikel 31 und 32 eine 12-prozentige Umsatzsteuer zu bezahlen. Ausgenommen sind die Käuferschutzern: Telenia, Braila und Moldova, die mit der 5-prozentigen Steuer zu befreien sind. Buttererzeuger, die Milch zur Buttererzeugung ankaufen, müssen nachweisen, daß die Umsatzsteuer für die gekaufte Milchmenge entrichtet wurde.

Kaufschuttseln gehören in Art. 637 des Einzelstärkes und unterliegen der 5-prozentigen Umsatzsteuer.

Budgets der Komitate Arad, Karasch und Severin

(RZ) Verwaltungsgeneralsekretär Dr. Clupe hat eine Verifizierung der Budgets der zum Verwaltungsgeneralsekretariat Temeschburg-Limsoara gehörenden Komitate vorgenommen. Das Budget des Komitates Arad für das kommende Rechnungsjahr beläuft sich

auf 213.361.380 Lei, jenes der Stadt Arad sogar auf 347.749.305 Lei; das Komitates Karasch auf 128.577.000 Lei der Stadt Oradea auf 60.369.551 Lei, des Komitates Severin auf 142.177.565 Lei und der Stadt Lugosch auf 116.249.855 Lei.

Strenge Kontrolle der Bauernmühlen

Das Finanzministerium hat eine strenge Kontrolle der Bauernmühlen angeordnet, um festzustellen ob sie die vorgeschriebenen Register tatsächlich aufgelegt haben und die Eintragungen der Wahrheit entspricht.

Gleichzeitig werden auch bei den

Bauern und Zuckerbauern Kontrollen durchgeführt, um festzustellen, ob sie nicht eventuell von den Bauernmühlen Mehl bezogen haben, nach dem die gesetzlichen Gebühren nicht bezahlt wurden.

Neue Maßvorschriften für Getreide

Bukarest-Bucuresti. (R) Seit Verfassung des Unterstaatssekretariats für Versorgung haben mit Beginn vom 29. Februar alle Handelsmühlen den Mehl im Zertifikatsgewicht von 75 kg zu vermahlen; 60 Prozent Weizenmehl, 20 Prozent Weizenmehl und 17 Prozent Roggen. Roggen bei einem Zertifikatsgewicht von 63 kg; 72 Prozent Einheitsmehl, Rest Roggen.

Im Zertifikatsgewicht unter 75 kg ist nur mit Roggen zu vermahlen, der ein schweres Gewicht aufweist. Aus

der Weizenmehlmenge können 2 Prozent Getreide hergestellt werden. Auf dem ganzen Gebiet des Landes können jederzeit Proben hergestellt werden. Höchstes im Gewicht von 100 kg und Weizenmehl im Gewicht von 800 kg. Der Verkauf von Weizenmehl ist frei. Schwarzbrot ist nur gegen Vorschau abzugeben. Mager Brot kann auch Weizenmehl (Roggen, Weizen, Getreide etc.) hergestellt werden. Mit Einwilligung der Präfekturen können auch Weizenmehl in größerem Gewicht hergestellt werden.



Das 1. Infanterieregiment „Großdeutschland“ auf dem Marsch

Das vollmotorisierte Regiment rückt in dem Raum einer abgelassenen Einheit. Der Weg führt über vereiste Straßen und verlassene Dörfer (Orbit)

Britische Division an Burmafront aufgerieben

Tokio. (DNB) Seit Bekanntgabe der japanischen Hauptquartiers wurde die an der Burmafront von den Japanern eingeschlossene 7. britische Division vollständig aufgerieben. Ein vor der Division unternehmener letzter Ausbruchversuch wurde von den Japanern gescheitert.

Ungarisches Konsulat in Kronstadt, Braila

S. M. der Königs hat dem ungarischen Konsul in Kronstadt Jeno de Jilab Gebet das Exequatur erteilt. Der Amtsbereich des ungarischen Konsulats in Kronstadt umfaßt die Kreise Kronstadt, Fogarasch, Hermannstadt, Alba, Großfokeln, Kleinfokeln und Cluj-Turba.

Gaststätten u. Zuckerbäcker

dürfen nur Weizenmehl aus Handelsmühlen verwenden

Arad. Das städtische Versorgungsamt macht die Besitzer von Gaststätten, Bäckereien, Zuckerbäcker etc. darauf aufmerksam daß sie Weizenmehl zur Herstellung ihrer Erzeugnisse nur aus den Handelsmühlen verwenden dürfen. Die Anweisungen zum Ankauf von Mehl erfolgen auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 84. Uebertretungen werden im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

Berlin. (DNB) Wie von militärischer Seite bekanntgegeben wird, fand gestern in der Zeit von 4.30 bis 5.10 morgens ein Artilleriebeschuss zwischen den schweren deutschen und englischen Artilleriebatterien statt.

In Temeschburg-Limsoara ist der Korpskommandant General Miksa nach kurzer Krankheit gestorben.

In Kronstadt-Braila ist Frau Ruffe, geb. Bensei im Alter von 72 Jahren gestorben.

Wirkungsvoller Großangriff auf London

Bei Nettuno erfolglose östliche Feindangriffe

Berlin. (DAB) In Italien führte der Feind im Landekopf von Nettuno einige erfolglose östliche Angriffe. Dabei wurde eine feindliche Kompanie, die mit Panzerunterstützung unsere Stellungen angriff, vernichtet.

Bei der weiteren Vereinnahmung südlich Nettuno wurden Gefangene eingebracht.

Unsere Schlachtfliegerverbände setzten ihre Angriffe gegen die Ausladungen des Feindes im Hafen von Anzio fort und verursachten neue Zerstörungen und starke Brände.

In der vergangenen Nacht warfen einige feindliche Störflugzeuge Bomben auf Orte im westdeutschen Gebiet.

Die deutsche Luftwaffe führte in der

vergangenen Nacht einen weiteren wirkungsvollen Großangriff gegen London. Starke Verbände schwerer Kampfflugzeuge belegten das Gebiet

mit großen Mengen von Spreng- und Brandbomben die beträchtliche Schäden und ausgedehnte Brände verursachten.

47 Sowjetflugzeuge vernichtet

Sowjetbomben bei Kiew durchgefallen. — Erfolgreiche eigene Angriffe südlich des Pripiet

Berlin. (DAB) Südlich Kiew durchbrachen unsere Grenadiere, von Sturmgeschützen unterstützt die feindliche Stellung und fügten den gähenden Widerstand leistenden Sowjets schwere blutige Verluste zu.

Die Stadt Kiew wurde nach erbitterten Kämpfen und nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen geräumt.

Im Raum von Swenigorodka und im Gebiet südlich des Pripiet verliefen eigene Angriffe erfolgreich.

Bei einem überraschenden Luftangriff gegen den Flugplatz Schitomir wurden 20 feindliche Flugzeuge ver-

nichtet. Während südlich der Dnepsin und südlich Kiew östliche Angriffe der Bolschewisten abgewiesen wurden, dauern nordöstlich Westliche Luft die schweren Kämpfe mit eingeschlagenen feindlichen Kräften an.

Im Nordabschnitt der Ostfront verlaufen unsere Abschwübebewegungen südwestlich und westlich des Rimen-Sees planmäßig. Südlich des Pripiet-Sees scheiterten wiederholte Angriffe der Sowjets.

Am gestrigen Tage verlor der Feind an der Ostfront 47 Flugzeuge.



Der Kompaniegefechtsführer

Inmitten seiner Grenadiere hat der Kompanieführer seinen Bunker als feindlichen Unterschlupf. (Orbis)

Amerikaner verloren an einem Tage 119 Flugzeuge

Berlin. (DAB) Nordamerikanische Bomberverbände unternahmen am 22. Februar aus Westen und Süden einen Angriff auf Mitteldeutschland unter starkem Jagdschutz. Deutsche Jäger die den Angreifern entgegenzogen schossen in Luftkämpfen 111 Feindflugzeuge ab. Unter anderen wurde ein ganzer feindlicher Fliegerverband bis auf das letzte Flugzeug abgeschossen. Bemerkenswert hierbei ist, daß trotz des starken Jagdschutzes sich nur 15 Prozent feindliche Jagdflugzeuge unter den 114 abgeschossenen Flugzeugen befinden, der Großteil aus viermotorigen Bombern besteht.

Invasion in England

Madrid. (DAB) Das spanische Blatt „Espania“, gibt die Bemerkung eines englischen Lord im britischen Oberhaus wieder. In seinen Ausführungen bemerkte der Lord, daß man in London viel von einer Invasion in Europa spreche, dabei vergesse man auf die von den USA in England bereits durchgeführte Invasion.

Britischer Flugstaff soll gereinigt werden

London. (DAB) In einem Zeit der britischen Presse wird die Frage gestellt, warum der britische Flugstaff von den verschiedenen emigrierten Rängen und Emigrantenkomitees nicht gereinigt wird. Abschließend wird bemerkt, daß dieser Staff das Ansehen Englands in der Welt schädigt.

Sowjets wollen selbst gegen Spanien auftreten

Bomben. (DAB) Moskau sandte die Engländer und Amerikaner auf den Druck auf Spanien entsprechend zu verstärken um das Land zum Kriegseintritt zu zwingen. Stalin erklärte hierbei, daß im Falle des Einschreitens der Alliierten in Madrid kein entsprechendes Resultat zeitigen sollte. Moskau selbst die Angelegenheit in die Hand nehmen werden.

Britischer Kommandant flüchtet von seiner Truppe

Kobe. (DAB) Am Tage der an der Burmafront eingeschlossenen britischen Divisionen gibt das japanische Oberkommando bekannt, daß kleinere Teile der Division versuchten, auf dem Wasserweg aus der Umklammerung zu entkommen. Japanische Flugzeuge die die Ausreißer verfolgten, vernichteten dieselben. Der britische Kommandant hat seine Truppe verlassen und ist mit einem Flugzeug geflüchtet.

Amerikanische Elitetruppen an der Südfront verblutet

Berlin. (DAB) Ueber die blutigen Kämpfe an der süditalienischen Front berichtet ein amerikanischer Kriegsberichterstatter. Laut seinen Angaben befindet sich von den ehemaligen amerikanischen Elitetruppen die an der Ita-

lienischen Front, in letzter Zeit im besondern bei Cassino kämpften, kein einziger Mann mehr am Leben. Alle diese Truppen verbluteten bei den Angriffen auf die deutschen Stellungen.

Churchill fürchtet deutsche Flugzeuge ohne Piloten oder Raketen

Er sieht kein baldiges Kriegsende

London. (DAB) In seiner gestrigen Unterhausrede erklärte der Kriegsüberbringer Churchill, daß von einem baldigen Kriegsende nicht gesprochen werden könne. Auf eine Anfrage betreffs Errichtung der zweiten Front ließ sich Churchill nicht ein. In seinen diesbezüglichen Ausführungen bemerkte er jedoch, daß die britischen Terrorangriffe als ein Ersatz der zweiten Front anzusehen seien. Des weiteren gab er an, daß die britische Marine bisher 41.000 Mann und die Luftwaffe im Jahre 1943 rund 50.000 Mann verloren habe. Die an den Fronten eingesetzten britischen Soldaten haben seit 3

Jahren keinen Urlaub erhalten um ihre Familien zu besuchen.

In seinen weiteren Ausführungen sprach der Kriegsüberbringer Churchill die Befürchtung aus, daß die Deutschen sich zu einem großen Schlag vorbereiten. Er meint, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Deutschen schon demnächst Flugzeuge ohne Piloten oder Raketen evtl. auch beides nach England hinüberschicken. Man ist aber auf alles gefaßt und verfolgt jede Bewegung der Deutschen entlang der französischen Küste mit großer Aufmerksamkeit.

Das Schicksal hat Frankreich an Deutschlands Seite gestellt

Wich. (DAB) Bei einer Besprechung mit einer Anzahl Bürgermeister in Wich, erläuterte Ministerpräsident Daladier die vorherrschenden politischen Probleme. In seinen Erklärungen bemerkte Daladier, daß das Schicksal durch die politische und geographische Lage Frankreichs, das Land an die Seite Deutschlands gestellt habe. Die ständ-

gen Drohungen der französischen Dissidenten aus Alger, die nationalen Franzosen mit dem Tode zu bestrafen, wenn der Bolschewismus siegen wird, beweisen, was aus Frankreich in einem solchen Falle werden würde. Frankreich muß heute alles aufbieten diesem alles zerstörenden Bolschewismus zu begegnen.

Sowjetheerschaft in Ost- und Mitteleuropa ist Wunsch Englands

London. (DAB) In einem Artikel das konservativen englischen Blattes „Daily Mail“ wird die Unterordnung Englands unter die Befehle Stalins zum Ausdruck gebracht. In dem Artikel wird erklärt, daß die russische Vorherrschaft in Ost- und Mitteleuropa ein Wunsch Englands ist. Finnland, Un-

garn, Rumänien und Bulgarien bilden das Schicksal das ihnen von den Sowjets bereit ist. Polen wird hierbei gar nicht mehr erwähnt, ein Beweis, daß dieses bereits als zur Sowjetunion gehörend, betrachtet wird.

Es schneit in der Wüste

Silabon. Zum ersten Male seit vielen Jahren ist, nach einer Weibung aus Kairo, in der libyschen Wüste Schnee gefallen und machte die vorübergehende Einstellung aller Luftoperationen nötig.

Schnee in der libyschen Wüste ist eine so seltene Erscheinung, daß dieses Naturereignis in der Geschichte des Landes nur ganz selten erwähnt wird.

Erzherzogin Marie Theres von Habsburg gestorben

In Wien verstarb im 89. Lebensjahr Erzherzogin Marie Theres, Infantin von Portugal, die Witwe des Erzherzogs Karl Ludwig, eines Bruders des Kaisers Franz Josef. Die Verstorbenen war die Stiefmutter des am 28. Juni 1914 in Sarajewo ermordeten Erzherzogs und Thronfolgers von Österreich, Franz Ferdinand.

Wagram bombardiert

Wagram. (DAB) Ein britisch-amerikanischer Bomberverband unternahm am gestrigen Tage einen Terrangriff gegen Wagram. Durch abgeworfene Brand- und Sprengbomben wurden eine Anzahl von Gebäuden, darunter 2 Klöster und 2 Schulen zerstört und beschädigt. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt.

Die Verlustzahl wurde nicht veröffentlicht. In der Stadt herrscht Ruhe. Die bisherige Sperrstunde wurde von 11 auf 9 Uhr abends vorverlegt.

Deutsche Gefangene machen selbst Gefangene

Berlin. (A) Ein deutscher Stotrupp der bei einer Unternehmung in Süditalien von Engländern gefangen genommen wurde, konnte sich in einem gegebenen Augenblick befreien, entwaffnete die englischen Wache und schlug sich mit einem englischen Offizier und 17 englischen Soldaten die gefangen genommen wurden und reicher Beute zu den eigenen Linien durch.

Robnarbeiterfreit in Australien

Melbourne. (DAB) Berichten aus Südaustralien zufolge liegen dort seit 3 Wochen 17 Robnarbeiter fest. In letzter Woche haben sich dem Urteil 4 weitere Arbeiter angeschlossen. Die anderen Robnarbeiter sind ebenfalls festgehalten.

Sowjetisches Militärflugzeug abgeschossen

Bern. (SB) Bei einem Übungsflug über dem Graubünden stürzte ein sowjetisches Militärflugzeug ab. Die zweiflügelige Besatzung fand den Tod.



Freische Knapen am G'smees

Sofort wird eine Versuchsprobe unter-
nommen und alle sind über die Back-
kunst der Schwester begeistert. (Orbis)

Italienische Kultur soll planmäßig zerstört werden

Mailand. (DNB) Zu den anglo-ame-
ricanischen Terrorangriffen auf die Ita-
lienischen Kunstwerke, bemerkt „Cor-
riera della Sera“, daß diese Zerstörung
seitens der Alliierten planmäßig erfol-
ge. Durch die Zerstörung sollen alle
Spuren einer überlegenen italienischen
Kultur vernichtet werden.

Rnog verlangt Angriff auf Chinaküste

Washington. (DNB) U.S.-Marine-
minister Rnog stellte die Forderung
die chinesische Küste durch die U.S.-
Flotte anzugreifen, um an dieser einen
Brückenkopf zu errichten. Sachverständi-
ge Militärs erklärten flegu, daß die-
se ein teurer Brückenkopf werden wür-
de, da die U.S. in China einer voll-
kommen ausgerüsteten und schlagfertigen
japanischen Armee gegenüberste-
hen würden.

Für England ist Polenfrage erledigt

Stockholm. (DNB) Zur Rede Churchills im Unterhaus bemerkt die schwe-
dische Presse, daß aus dieser zu ent-
nehmen war, daß der Polenkonflikt für
England als erledigt angesehen ist. Die
britische Regierung hat sich den sowjet-
russischen Standpunkt zu eigen gemacht,
der die Einverleibung Polens und die
Völkerverdrängung desselben vorseht.
Damit hat sich England auch indirekt
mit der Einverleibung der Balti-
schen Staaten durch die Sowjets, einver-
standen erklärt.

U.S.A. kämpfen nur im äußeren Verteidigungsring Japans

Washington. (DNB) Zu den Kämp-
fen im Pazifik wird von maßgebender
amerikanischer Seite bemerkt, daß die
U.S.A. dort noch immer nur im äußeren
Verteidigungsring der Japaner kämp-
fen. Die U.S.A. stehen einer großen,
gutausgerüsteten und tapferen Armee
gegenüber, deren Niederbringung größte
Anstrengungen erfordern wird.

Obenben können vom Steuer- einkommen abgezogen werden

Krad. Laut Mitteilung der Finanz-
administration können im Sinne der
Ministerialverordnung Nr. 285.547/1944
Materialspenden von Handels- und
Gewerbeunternehmungen zu Gunsten
von Militär- und Invalidenvereinigun-
gen und des „Invalidenpalastes“ von
dem Brutto-Einkommen der betreffen-
den Person in Abzug gebracht werden.

Churchill widerruft gestellte Prognosen

Bomben. (DNB) In seiner gestrigen
Unterhausrede sah sich Churchill ver-
anlaßt von seinem bisher zur Schau
getragenen Optimismus zur Wirklich-
keit zurückzukehren. In seinen Ausführun-
gen erklärte er, daß es notwendig sei
alle für das Jahr 1944 gestellten Illuso-

rischen Prognosen zurückzuziehen. Was
im besondern den vorausgesagten deut-
schen Zusammenbruch anbelangt, erklär-
te der Kriegsminister, daß das deut-
sche Volk geschlossen hinter seiner Füh-
rung steht.

Deutschland hilft französische Arbeits- losigkeit beseitigen

Wisp. (DNB) Zum Arbeitselmsatz
französischer Arbeitskräfte im Reich,
nimmt die französische Presse Stellung.
In dem diesbezüglichen Kommentar
wird erklärt, daß sich im Reich gegen-
wärtig 2,5 Millionen französische Ar-

beter befinden denen Deutschland die
Möglichkeit für einen Erwerb bot. Da-
durch hat das Reich in erster Linie be-
tragen die Arbeitslosigkeit in Frank-
reich teilweise zu beseitigen.

Gowjetbomben auf Stockholm

Siebenmal haben die Völkermörder schon Schweden bombardiert

Stockholm. (DNB) In der Nacht von
Dienstag auf Mittwoch wurden auf
Stockholm von Gowjetflugzeugen eine
größere Anzahl von Brand- und
Explosionsbomben abgeworfen. Durch die
Explosionen entstanden besonders im
Südteil der Stadt, Personen- und Ge-
bäudebeschäden.

Wie festgestellt wurde, handelte es
sich um Gowjetbomben, die bei ihrem
Einschlag Feuer von der finnischen Flak
vertrieben und nach Schweden abge-
drängt wurden.

Nach einer Meldung aus Helsinki
gab es dort Dienstag abends um halb
9 Uhr Fliegeralarm. Nachtjäger und
Flak trat sofort in Aktion, so daß die
Gowjetbomben keine Gelegenheit hat-
ten, ihre Bomben abzuwerfen.

Stockholm. (DNB) Die Bombardier-
ungen in Schweden durch Gowjetflug-
zeuge haben größeren Schaden angerich-
tet als voreerst angenommen wurde.
Außer in Stockholm wurden noch in 4
weiteren Ortschaften schwere Schäden
an Gebäuden verursacht und mehrere
Personen getötet oder verletzt.

Die schwedische Seite angestrichelt wird
wurden von den bisherigen 12 Bom-
bardierungen Schwedens 7 von Völkermör-
dern und 5 von Engländern unter-
nommen. Deutscherseits erfolgte kein
einziger Bombenabwurf. Der schwedi-
sche Gesandte in Moskau hat gegen die
Bombardierung von schwedischen
Städten protestiert und entsprechende
Genugtuung verlangt.

Wieder 1000 amerikanische Flieger vernichtet

Berlin. In ausländischen Kreisen wird
darüber hingewiesen, daß mit den im
heutigen Wehrmachtbericht gemeldet
113 abgeschossenen Feindflugzeugen
die nordamerikanische Luftwaffe min-
destens 1000 Mann fliegendes Personal

verloren hat.
Für die Heftigkeit der deutschen Luft-
verteidigung ist bezeichnend, daß aus
einem amerikanischen Bull nicht ein
einziger feindlicher Apparat den deut-
schen Jägern entgehen konnte.

London droht dem Papst

Wenn er nicht pariert, wird ein Anderer eingesetzt

Rom. (A) In katholischen Kreisen
stellen sich ein Aufschrei im Londoner
„Daily Worker“ größte Entrüstung
ausgelöst. Das kommunistische Organ
schreibt darin, der Papst sei ja sonst

ein „gemittelter Mann“, wenn er aber
den Alliierten weitere Schwierigkeiten
bereite, so werde man ihn seiner Stelle
entheben, für die es genügend Reser-
vanten gebe.

Die Braunen 1000-Lit-Noten müssen angenommen werden

Bekanntlich hat die Nationalbank die
Eingabe der braunen 1000-Lit-Noten
(mit zwei Währungszeichen im militärischen
Feld) angeordnet. Die Eingabe er-
folgt bis zu einem Termin, der noch

nicht festgesetzt ist, weshalb diese Ban-
noten ihren vollen Wert besitzen und
von allen öffentlichen Stellen wie auch
von Privatleuten an zahlungsfähig an-
genommen werden müssen.

Jedes Haus muß einen gedachten Splittergraben haben

Krad. Das städtische Luftschutzamt
gibt bekannt, daß alle Bewohner der
Stadt verpflichtet sind über einen Unter-
stand zu verfügen. Jedes Haus muß
einen gedachten Splittergraben haben.
Die Ausmaße des Grabens sind fol-
gendermaßen: 1,20 m. am Boden 1 m.
breit, Tiefe 180—200 cm. Länge nach
Anzahl der Personen wobei für 3
Personen 1 m. Länge zu rechnen ist. Die
Gräben sind auf Kosten der Hausein-
wohner herzustellen.

Wenn im Gebäude kein Platz für
einen Graben vorhanden ist, so ist ein

solcher in nächster Nähe anzudeuten.
In diesem Falle haben sich die Betrof-
fenden an das städtische technische Amt
zu wenden das die Plätze anweist. In
Wasserrohrhäusern sind auch die Keller
als Unterstand gut zu verwenden, wenn
diese solid gebaut sind. Sie müssen 2
Ausgänge haben und mit Schaufel,
Krampe, Säge, Hammer, Lampe,
Improvisierte Tragbare und Werkzeu-
mententafel versehen sein. Die Durch-
führung dieser Maßnahmen werden von
Wollgar- und Militärorganen kontrol-
liert.



Während einer Kampfpause im Osten
wird schnell ein kleines Feuer angezündet
und darauf Schmelzwasser abgekocht.

Eine Handvoll Wärme im Zwei-Mann-Bunker

W. Ein vierediges Loch, gerade so
groß, daß zwei Grenadiere darin liegen
können, darüber gewölbt ein Wellblech,
nur eine Schlupföhle also, das ist ein
„Gefrierkeller-Wunder“.

Johannes ist völlig durchgefroren
ans Licht getrocknet. Er steht im Regen,
seine Brille wird naß. Und er hat eine
ganz verschwommene Erinnerung: an
einen Weg, den er an seines Vaters
Hand gegangen ist — vor langer Zeit,
noch vor dem anderen Krieg. Der lange
Grenadier schüttelt sich fröstelnd, vor Käl-
te und wegen der Däse.

Er schüttelt den Traum ab.

Ringsum in dem großen Bomben-
trichter sind die Zwei- bis Drei-Mann-
Bunker eingegraben. Ringsum geht der
Trampelpfad, und ringsum tauchen
Grenadiere auf, die schlumpfen. Andere
kommen mit durchnähter Uniform vom
Woffenstand. Sie haben naßharte Zel-
planen umgehängt. Ueber Nacht hat
die Regenzeit eingesetzt.

Johannes steht das ganze Unglück
der Schlechtwetterzeit kommen, das gan-
ze Unglück schlammstarrerender Kleider,
hart und zu eng gewordener Schuhe,
die man nicht mehr ausziehen kann.
Nicht für eine einzige Stunde aus-
ziehen... Johannes läßt den Einfall
von dem kleinen Ofen auf sich wirken,
— eine Art traumwandlerischer Wage-
mut und innigste Zufriedenheit durch-
strömen ihn. Man sollte das gar nicht
glauben, wenn man den klopflauen
Soldaten so bewegungslos im Regen
stehen sieht.

Johannes baut einen Ofen. Er blickt
sich ganz tief hinab zu der Restplane,
die vor dem Loch hängt, und ruft hi-
nein: „Heinrich, wir bekommen einen
Ofen!“

Er tut, während er kniet, mit Anstren-
gung den Mantel vor sich. Er steht sich
die vordere Seite der Wohnhöhle an
genau an, von außen und von innen.
Er tastet mit der Hand das Etwa bloße
Erde ab, wo der Ofen stehen soll.

Obwohl Johannes aus dem Graben
aufschwingt, steht er sich auf dem
Schlachtfeld um. Er kriecht über die
Erde, die vom Leib der Kämpfe tausend-
fach entsetzt ist. Er kramt im Schlamm
hinauf. Als er zurücktritt, steht er
einen Kasten und drei röhrenförmige
Behälter mit. In seinen Marmeln, an
seiner Hose, vor Brust und Bauch hat
sich schon die der Schlamm angelegt —

Zwei Stunden dauert es, dann haben
sie einen Ofen. Doppelt so groß wie ein
Kochgeschirr, ohne Werkzeug — aus
Blech mit Blech zusammengezwungen.
Von einem Brett haben sie winzige
Stücke Holz abgepalten. Im Kasten
steht und glüht es. Der Rauch steigt
ab und ein wenig davon wirft die Luft
daß es in den Augen brennt.

Wo der Schornstein durch die Erde
geführt ist, röhrt es und herab. Man hört
brennendes Holz knistern in dem warmen
Schlamm — und man spürt eine Hand-
voll Wärme! Ein Regenstimmchen ver-
breitet malisches Licht, darin die Gre-
nadiere wie zwei Riesen aussehen. Auf
dem Ofen ist gerade noch Platz für
einen einzigen Weibbecher.

Ein Weibbecher voll kalter Kaffee auf
der Restplatte wird langsam warm
auf dem Ofen.

Belegberichterstatter Paul Zimmermann

Strafherabsetzung

Kraib. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Appellationsgericht wurde die Strafe des Johann Dittler aus Engelsbrunn der dem Knecht Joan Ducarim im Vorjahr durch Schläge körperliche Verletzungen beigebracht hatte und deshalb zu 6 Monat Gefängnis u. 25.000 Lei Geldstrafe verurteilt worden war, auf 10.000 Lei Geldstrafe und 1000 Lei Gerichtskosten herabgesetzt.

Husten Sie Infolge Erkältung? PUHLMANN-TEE

beseitigt Reizhusten, wirkt schmelnd hustenstillend! Auch für Kinder
Originalpackung zu 75 g, 125 g und 500 g. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Depot: Krayer, Timisoara, Wt. 248 u.

Einladung

Die Kraib-Gesamtheit Landwirtschaftliche Sparkasse u. G. hält ihre

54. ordentliche Generalversammlung

am 19. April 1944 mittags um 12 Uhr im eigenen Palais (Kraib, Sub. Reg. Verbindung 6.) ab, wozu die g. Aktionäre höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlesen der Berichte der Direktion des Ausschusses u. der Überprüfungs-Kommission, wie auch der Schlussrechnung für das Jahr 1943. Feststellungen der Bilanz, Ausfolgung des Ehrenhonorsars des Aufsichtsrates, Erstellung der Entlastung für die Direktion und den Aufsichtsrat.
2. Eventuelle Vorschläge.

An dieser Generalversammlung werden die g. Aktionäre mit der Mahnung eingeladen, daß nur jene Aktionäre ihr Stimmrecht ausüben können, deren Aktien laut den § 29, wenigstens 3 Monate vor der Generalversammlung auf ihren Namen übertragen wurden und bei der Hauptkassa oder einer Filiale des Instituts in Koinzidenz, Christen, Eris, Jocu, deponiert sind.

Im Falle die Generalversammlung beschlußunfähig ist, wird die nächste am 19. April ohne weitere Verständigung stattfinden.

Der Verwaltungsrat

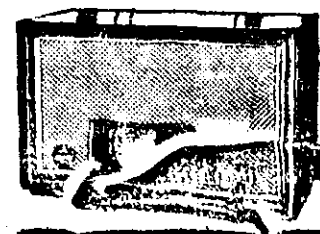
Durch Falschmünzerei werden Länder ausgelöst

(Gby) Wenn auch den Plutokraten die Invasion in Europa längst nicht gelungen ist, wird sie doch schon jetzt zu echt jüdischen Börsenjobbereien angereizt. Unter der angeblichen Notwendigkeit der Bereitstellung von Zahlungsmitteln werden verschiedene finanzielle Transaktionen durchgeführt. Dazu dienen Noten, die die Emigranten aus den vom plutokratischen Druck befreiten Ländern Europa mit sich geführt haben. Auch die allierten Regierungen in Großbritannien und in der

Sowjet-Union haben solche Noten drucken lassen, was natürlich Geldfälschung höchster Sorte ist.

Ferner werden Noten gedruckt, die zunächst keinen Nennwert tragen, sondern dieser soll erst eingebracht werden, wenn der Verwendungszweck wirklich akkurat würde. Das würde natürlich nach den bekannten Vorbildern in Nordafrika, Asien und Süditalien unter Festlegung von Kursen erfolgen, die die schlimmste Ausbeutung der einheimischen Bevölkerung bedeuten würde.

Radio-Neuheiten



Deutsche Weltmarken: Orac, Orac, Standard, Blaupunkt, Ebro, Radiolone, Gummig etc. auf Lager — Günstige Preise
„MECATON“ OH. CIAQS & Co. ARAD
Bulev. Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

Ein Jahr Gefängnis für Herrschen Vater

Der Orambass, Eisenbahnminister Stefan Miclea, wurde vor längerer Zeit in angetrunkenem Zustand seine 22 Jahre alte Tochter, um zu Willen zu sein. Das Mädchen war länger als ein Jahr zu diesem widerwilligen Verhältnis gezwungen. Nun geschah es, daß sich das Mädchen

in einen jungen Mann verliebte und dieser es zur Frau nahm. In der Brautnacht erzählte das Mädchen ihrem Mann, was ihr widerfahren ist und dieser erlittete sofort die Anstöße. Miclea wurde jetzt vom Gerichtshof zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.



Grippe

kündigt sich so an: Kopfwahl,
Müdigkeit und Schmerzen in
den Gelenken. Dann sofort ins
Bett, und bis der Arzt kommt,
1-2 Aspirin-Tabletten nehmen.



ASPIRIN

gehört ins Haus!

Jetzt lernen die Engländer die Deutschen Phosphor-Brandbomben kennen

Berlin. Die letzten deutschen Angriffe auf London können nicht mehr als Propagandaangriffe bezeichnet werden, schreibt „Das Deutsche Nachrichtenblatt“. Die deutschen Flugzeuge seien in Gruppen in engen Zwischenräumen erschienen und hätten ganze Städte von Brandbomben, vor allem Phosphorbrandbomben, abgeworfen. Englische Jagdflugzeuge hätten zugegeben, daß die Deutschen durch wissenschaftliche Versuche und Erfindungen ihre Taktik wesentlich verbessert hätten. So vermöchten sie

Freitag Nacht mehr Bomben über London abzuwerfen, als im Laufe der letzten 12 Monate.

Das Blatt hebt hervor, daß die deutsche Luftwaffe den Blitzkrieg gegen London wieder aufgenommen habe.

Auch gestern richteten schwere deutsche Kampfbomben einen weiteren wirkungsvollen Großangriff gegen London, der ausgedehnte Brände und Zerstörungen in mehreren Londoner Stadtteilen verursachte.

Abble für Luftkutarbeiten 300 bis 1000 Lei täglich

Laut einer Verordnung des Innenministeriums ist jeder Mann im Alter von 21 bis 60 Jahren verpflichtet, 2 Tage im Jahr Arbeiten im Dienste des Luftschutzes zu verrichten. Die Arbeiten können wie folgt abgeleistet werden:

In den Gemeinden mit 300 Lei, in Städten, die nicht Komitatsvororte sind mit 500 Lei, in den Komitatsvororten mit 750 Lei und in Munizipalstädten mit 1000 Lei je Tag.

Die öffentlichen Beamten sowie Kr-

beiter mit weniger als 6000 Lei Monatsgehalt zahlen die Abble, sofern sie nicht Hausbesitzer sind. Die Abble muß bis zum 3. März eingezahlt werden.

In Kraib und Temeschburg bedeutet das für die in Frage kommenden Personen eine neue Abgabe von je 2000 Lei

Requisitionsbons können für Aufbau- anleihezeichnung verwendet werden

Bukarest-Bucuresti. Laut Verfügung des Finanzministeriums können die seit 15. März 1939 ausgefolgten Requisitionsbons zur Zeichnung von Aufbauanleihe des Jahres 1941 verwendet werden.

Die Zeichnungen können bis 30. April 1944 bei gleichzeitiger Einlösung der Bons bei den Finanzamtsstationen vorgenommen werden.

Unsere Anekdote

Der Verdächtige

Rudwig Debrint, der große Schauspieler, war einst auf Land geritten und hatte dort Wohnung genommen. Sein Pferd ließ er auf einer Wiese in der Nähe grasen.

Eines Tages war es verschwunden und Debrint suchte überall nach ihm. Er fragte dabei einen ihm begegnenden Bauern, ob es in der Gegend vielleicht Pferdehebe gebe.

„Nein“, sagte dieser. Wir sind hier ehrliche Leute. Aber seit ein paar Tagen treibt sich hier ein Komödiant

aus Berlin herum, ein gewisser Debrint. Vielleicht hat der's Euch gestohlen.“

121 Traktore für Landwirte

Von den 121 Traktoren, die in letzter Zeit vom Nationalen Genossenschaftsinstitut aus dem Reich eingeführt worden sind, soll zuerst der Nachfrager jener Bauern nachgekommen werden, die der Gegenwart der bestellten Traktoren bereits im Voraus teilweise zugezahlt haben.

Schwerer Verkehrsunfall

Kraib. Am gestrigen Abend wurde in der Straße Grigore Comsa vor dem Hause Nr. 12 die Frau des Wilhelm Wirtel von einem Auto überfahren. Die Verunglückte blieb in einer Blutlache bewußlos liegen, ohne daß ihr von dem Chauffeur irgendwelche Hilfe geleistet worden wäre. Die Polizei sucht nun den Besitzer des Autos.

Enthebungsliste der Gummipflanzer

Bei der Landwirtschaftskammer wird gegenwärtig die Liste derjenigen Bauern zusammengestellt, die einen Versuchsanbau mit Gummipflanzen durchgeführt und aus diesem Grunde ent-

Familienheimfahrten der Ausländer

Im Rahmen der von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführten Ausländerbetreuung sind bis Ende 1943 insgesamt 3508 Sonderzüge für Urlauber und Familienheimfahrtsberechtigte mit 1.216.952 Mann nach 12 europäischen Ländern durchgeführt worden.

URANIA Schlagerkino

Arad, Tel. 12-32

Heute



ROMAN EINES ARZTES

mit **Albrecht Camilla Maria (HÖHNHAUS-KORN-ANDERGAST)**

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim)

Telefon 23-22 Das eleganteste Filmtheater Siebenbürgens!

Heute Premiere! Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
2 Stunden schallendes Gelächter
FERNANDEL — RAIMU geistreiche und humoristische Posse, der
„Sport-König“
Luftige Box- und Fußballkämpfe
Ein Film, bei welchem jeder Tränen lachen muß
Besorgen Sie sich Ihre Karten zu reservieren
Studenten genehmigt! Um 3 Uhr Matinee zu billigen Preisen.

FORUM KINO, ARAD - Telefon 20-10

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee
Verdi, Puccini und Leon Cavallos mit herrlicher Musik in dem hervorragenden
Gesangsfilm
„Der ausgeloste Mann“
In den Hauptrollen Giuseppe Hugo und Laura Ricci

CORSO FILMTHEATER

TELEFON 23-64 ARAD

Heute - Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
ANGST VOR DER LIEBE
Ein romantische Liebesgeschichte
Neueste Wochenschau!
CAMILLA HORN
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallenreinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche
— **SOLVO PILLEN** —
Eine Schachtel kostet 50 Lei und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Die neuesten
Kampf- u. Front-
„Fleder“
von heute und morgen für
Jung und Alt zu haben
Preis 35 Lei
„Phönix“-Buchdruckerei, Arad
Dobrovi-Platz Nr. 2.

„ROYAL“ KINO ARAD, Strada Alexandri No. 2

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee
Das bestgelungendste Lustspiel **Armando Falconi's**
„Der glückliche Colombo“
2 Stunden des Lachens und Frohsinns

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 12 Lei, festgedruckt 16 Lei
Kleinste Anzeige (10 Wörter) 120 Lei. Für
Stellenfuchende 8 Lei pro Wort (mindestens
80 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
wortaufschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Stämaschine, 17 reihig, zu verkaufen
bei Augustin Anton, 300 Deutschanki-
peter Sapeiru-German. Rom. Timis
Tor.

Zur Abonnentenwerbung für eine
der beliebtesten deutschen Wochen-Zu-
schriften, sowie für ein Ausstellungs- und
ein Wochen-Unterhaltungsblatt, wird
fähiger, ehrlicher Werber gesucht. An-
gebote mit Ansprüchen sind unter
„Dringend“ in die Blattverwaltung
zu richten.

Ihre Hodebant wird zu kaufen ge-
sucht. Georg Holzinger, Schöndorf
Rom. Arad.

Fordson Traktor, 28 PS neuester Typ
in gutem Zustand, zu verkaufen bei
Georg Bauer, Neuarad, Reg. Maria
No. 59.

Ein Fleischhauerbursche u. ein Be-
ding wird sofort aufgenommen bei
Mathias Krebs, Neuarad-Aradul-nou
Hauptgasse 217.

Traktor-Anhängersflug, Marke Rudolf
Sach, zwei- und vierscharig und eine 6
Fuß Massey Harris Mähmaschine zu
verkaufen bei Josef Rapp, 130 Engels-
brunn. (Rom. Arad)

Der Kompositorenrat von Kreuzstätten-
Eruceni versammelt am Sonntag den
27. Februar Mittag um 1 Uhr einen aus-
gemerkten Ober.

Deutsches Fräulein, der rumänischen,
deutschen und ungarischen Sprache
mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin
in einem Geschäft. Adresse in der Ver-
waltung des Blattes.

Hand-Nachstrickmaschinen für die
Hausindustrie, prompt lieferbar. M.
Bernace, Arad, Bulb. Elisabeta 19.
Telefon 22-72.

A R O KINO, ARAD Telefon 24-45

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee!

»Die Jazz-Prinzessin«

Ein großer musikalischer Film mit
Nino Taranta, Vivi Gioi, Sandro Ruffini
Regie von: Maximilian Neufeld

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann

27. Fortsetzung.

So kam Werner Untermann in einer
Minute mühsamer Langeweile in die
Requisitenkammer. Er steht die Holz-
bänke stehen und schaut aus reiner
Neugier nach, was darin ist. Er ent-
deckt die goldene Schlange und erkennt
sofort ihre Herkunft, ihren Wert. Un-
termann war selber Sammler. Er war
entzückt, begeistert, für ihn stand es
fest, daß er diese Kostbarkeit besitzen
müßte. So fand ihn Jensen.

Kriminalkommissar Günther Hanke
machte eine kurze Pause und tat einen
langen Zug aus der Zigarre, die Dr.
Bange ihm angeboten hat. Dann fährt
er fort:

Jensen war entsetzt, als er seinen
geliebten Tailormann in der Hand des

Schauspielers sah, er riß ihm die
Schlange aus der Hand und warf sie
in die Wäsche, die irgendwohin rollte.
Es gab eine heftige Auseinandersetzung.
Schließlich warf Jensen den Schauspieler
regelrecht aus der Requisitenkammer
hinaus. Es dauerte Minuten bis er sich
einigermassen wieder beruhigte. Dann
erst fiel ihm auf, daß er die Wäsche nicht
bei sich hatte. Er suchte danach — er
fand sie nicht.

„Wie, hatte Untermann sie etwa
mitgenommen?“

„Nein, Herr Doktor — sie lag — und
das ist beinahe tragisch — nach wie vor
in der Requisitenkammer: sie war jow-
schen die Wand und den Tisch gefallen.
Wo sie eingeklemmt liegen blieb. Aber
Jensen dachte natürlich, Untermann
habe sie gestohlen. Er war fest entschlos-
sen, sie sich wieder zu holen. Es glückte
ihm jedoch nicht, Untermann noch am
gleichen Tage zu stellen. Am nächsten
Tage war die Generalprobe — das war
bargestern.“

„Der Tag von Untermanns Tod!“

„Ja, und doch war es keineswegs die
Absicht Jensen ihn zu töten. Es war
ein Toischlag. Die ganze Probe über
beobachtete er Untermann. Dann sah er
ihn in die Garderobe von Fräulein
Dannow gehen. Er folgte ihm unver-
züglich und sagte. Ihm den Diebstahl
der goldenen Schlange auf den Kopf zu.
Untermann, der natürlich nichts davon
wußte, war empört. Er tritt ab, ein
Wort gab das andere, und schließlich
ergriff Jensen in seiner maßlosen
Angst um die goldenen Schlange den
Becher und erschlug den Schauspieler.“
„Entsetzlich!“

„Der Rest ist kurz erzählt. Beinahe
hätte Wolf Müdersdorf Jensen noch in
Fräulein Dannows Garderobe bei der
Leiche Untermanns ertwischt. Jensen
konnte gerade noch herausschlüpfen und
machte sich geflüchtend in Gang
und später im Musikzimmer mit seinem
Werkzeug zu schaffen; dann ging er,
noch ehe die Waise abgeführt wurde,
in seine Beleuchtungslampe, von dort aus
sah er Sie, Herr Doktor mit Fräulein

Dannow in der Aulisse stehen. Das war
ein neuer Anlaß, sein Mißtrauen zu
nähren.“

Lange macht ein erstauntes Gesicht.
„Über wieso dann? Es ist doch kaum
möglich, daß Jensen mich wiedererkennte
— daß er wußte, auch ich war im
Glaspalast in Rio an jenem Abend
gewesen, als er Mibera niederschlug.“

„Es war aber so. Sie waren ihm
damals aufgefallen, weil Sie Europäer
waren, mehr noch aber dadurch, daß
Sie mit Mibera — dessen hat sich sogar
Fräulein Dannow nachträglich entsin-
nen. Wie dem auch sei, vorerstern er-
kannte Sie Jensen jedenfalls wieder
und glaubte sofort, daß Sie mit Fräu-
lein Dannow, die er ja auch von Rio
her kannte — ein Komplott gegen
ihn schmiedeten, ja, daß Sie die goldene
Schlange von Untermann erhalten
hätten.“

Lange ist noch blässer geworden.

(Fortsetzung folgt)